

Erinnerungskultur an Grundschulen/Gelber Stern in Siegerland und Wittgenstein

Trägerverein: Gesellschaft für Christlich- Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e. V.

Unterstützt von: Bürgerstiftung Siegen

Klaus und Heidi Vetter Stiftung

Schülerstiftung Koch

Siegerländer Heimat- und Geschichtsverein e. V.

„Grundschulprojekt Gelber Stern in Siegerland und Wittgenstein (Olpe)“ – ein klientelorientiertes Konzept

„Frühzeitige Wertebildung: In der Grundschule werden wesentliche Grundlagen für die ethische und soziale Haltung von Kindern gelegt. Themen wie Ausgrenzung, Gerechtigkeit, Mitgefühl und Zivilcourage sind zentrale Bestandteile des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus – kindgerecht und altersgemäß aufbereitet – bietet eine wichtige Gelegenheit, diese Werte anhand realer historischer Ereignisse zu thematisieren“ (Handreichung - Anne Frank in der Grundschule unterrichten? Franziska Gröbbl, 2025: 6).

Gesellschaftspolitische Relevanz der Vernetzung von historisch-politischer Bildung Grundschule/Förderschule mit außerschulischen (Siegener) NS-Lernorten:

In einer zunehmend kulturell vielfältigen und global vernetzten Gesellschaft ist es essenziell, frühzeitig ein Bewusstsein für die guten Werte unserer Demokratie, vor allem Menschenwürde und gegenseitigen Respekt, zu entwickeln. Das Erinnern an die gesellschaftlichen Diskriminierungen und daraus folgenden Gräueltaten an der jüdischen Bevölkerung im Nationalsozialismus dient nicht nur der historischen Aufklärung, sondern führt auch zur Prävention gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form von Extremismus. Indem Kinder die Geschichte einer ehemals jüdischen Gemeinde, die Ausgrenzung jüdischer Menschen (am Beispiel jüdischer Kinder) und die Zerstörung ihrer Synagoge kennenlernen, erkennen sie die Folgen von Intoleranz und Hass. Die heutige gesellschaftliche Entwicklung hat die Bedeutung historisch-politischer Bildung in den Mittelpunkt gerückt und damit den demokratischen und gesellschaftspolitischen Erziehungsauftrag. Diese Unterrichtseinheit deckt fächerverbindend den Auftrag der politischen Bildung in der Grundschule fundiert ab. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Folgen von Intoleranz und Hass an exemplarischen regional-historischen Ereignissen. Sie lernen, dass Demokratie und damit Menschenrechte wichtig sind, um ähnliche Verfolgungen gegen wen auch immer, jetzt und in der Zukunft, zu verhindern. Zudem fördert das Projekt Empathie und die Fähigkeit, sich auch kritisch mit vergleichbaren aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Zusätzlich wird mit den Projektmaterialien der Besuch der NS-Gedenkstätte „Synagoge“ als Gedenkort vorbereitet. Das Projektmaterial wird jeweils durch die Pogromerzählung vor Ort und eine Fotobox, falls Fotos vorhanden sind, ergänzt und dadurch regional zugeordnet. Die Fotobox ermöglicht niederschwellig anhand der Fotos oder einer vorhandenen Graphic Novel gemeinsam den Pogromverlauf als Gruppenerlebnis zu erzählen. Ergänzt wird das Angebot durch die außerschulischen Lernorte Stadtarchiv und Stadtbibliothek mit einem Unterrichtsgang „Nie wieder Krieg“ als Tagesplan. Durch das Forschertagebuch mit allen Arbeitsmaterialien wird individuelles entdeckendes Lernen auf einem niedrigen Sprachniveau ermöglicht. ***Sprachsensible Texte und Aufgabenstellungen sind im Grund- und Förderschulbereich (auch im Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) - § 11 Verständlichkeit und Leichte Sprach) seit vielen Jahren Standard und ermöglichen so Teilnahme auch an komplexen gesellschaftlichen Vorgängen. Aufgrund der aktuellen Evaluationen des Unterrichts von 2025/26 wurden die Arbeitsmaterialien noch einmal sprachlich vereinfacht.***

Eine Lehrerin 2026 zum Projekt: „*Unsere Klassen sind sehr heterogen. Viele Kinder haben sprachliche Schwierigkeiten, einige lernen auf einem niedrigeren Leistungsniveau und viele sprechen Deutsch nicht als Muttersprache. Umso bemerkenswerter war es, wie gut alle Kinder mit den Materialien arbeiten konnten. Die dreifache Differenzierung und die klare, kindgerechte Sprache ermöglichen jedem Kind einen Zugang zum Thema, ohne dass dabei wichtige Inhalte vereinfacht oder ausgelassen werden. Besonders wertvoll war die Verbindung zur eigenen Heimatregion. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich unter anderem mit der Geschichte der jüdischen Bevölkerung vor Ort auseinander und erfuhren, welche Auswirkungen die nationalsozialistische Verfolgung auch in ihrem direkten Umfeld hatte.*“

Den Schülerinnen und Schülern wird vermittelt, dass die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus eine gemeinsame Verantwortung ist. Durch die gemeinsame Pogromerzählung der Klasse und der Symbolhandlung - ein Gedenkstein mit allen Namen der Schülerinnen und Schüler wird hinterlegt - wird das Gedenken altersgerecht aktiv vollzogen. Danach kann mit Hilfe der historischen Fotos (Fotobox) der Pogrom örtlich zugeordnet (z.B. „Von wo wurde das Foto gemacht?“) werden.

Das Projekt besteht aus vier Bausteinen:

1. Eine 8-stündige Unterrichtsreihe historisch-politische Bildung „Gelber Stern“, die je nach Gesprächsbedarf der Schülerinnen und Schüler noch erweitert werden kann.
2. Ein Literaturpaket NS-Kinderliteratur begleitend mit 2 Hoffnungsgeschichten zur Vor- und Nacharbeit und für die 3x20-minütige Lesezeit.
3. Das Literaturpaket eröffnet eine Vertiefung und Erweiterung zu den Themenbereichen „Flüchtling werden und Flüchtling sein“, Integration, Vielfalt und Anderssein und die Erarbeitung eines Selbstkonzepts. Hinzu kommen historische Hoffnungsgeschichten als Bilderbücher.
4. Die außerschulischen Lernorte der NS-Zeit in Siegen (Stadtarchiv, Unterrichtsgang mit NS-Gedenkstätte, Stadtbibliothek und VHS) bieten zu den Themenbereichen Arisierung 1933, Pogrom 1938 und Kindertransport nach England altersgerechte thematische Erweiterungen an.
5. Der Kinofilm „Wo ist Anne Frank?“ (bis zum 24.01.2030 über die ARD-Mediathek frei verfügbar) kann mit Begleitliteratur „Anne Frank“ (Little People) bei der VHS oder in der Schule angeschaut werden.

Das Materialpaket Gelber Stern für die historisch-politische Bildung in der Grundschule:

Jeweils 14 Exemplare der ausgesuchten Ganzschriften „Papa Weidt“, „Einfach Mensch“, „Nicky und Vera“ und „Zwei von jedem“ sind für Partnerarbeit für bis zu 28 Schülerinnen und Schülern pro Literatur-Paket vorgesehen. Hinzu kommen 2 Lehrerbände: „Wer hat hier das sagen?“ - der Themenbereich Demokratie zum Philosophieren und „Anne Frank und der Baum“ zur Nachbereitung des Kinobesuchs. Ergänzt wird dieses Literaturpaket durch 15 Bücher „Zuhause kann überall sein“ - der Themenbereich „Flüchtling sein“ und damit die Anbindung an die historischen Rettungsaktionen „Kindertransporte nach England“ nach dem Pogrom 1938.



Dazu 11 Fotoboxen mit ca. 130 historischen Fotos Pogrom 1938, zum Zeitraum 1933-1938 mit Arbeitskarten zum Einstieg der Unterrichtsreihe und zum Zeitstrahl ergeben die geförderten Unterrichtsmaterialien für das Projekt.

Konzeptinhalte:

- Die Schulpädagogik wird an und in außerschulischen Lern- und Erinnerungsorten didaktisch-methodisch und lernorganisatorisch handlungsorientiert durch das Forschertagebuch und offene Forscher-Angebote umgesetzt.
- Es ist ein fächerverbindender Ansatz Sachunterricht, Deutsch, Kunst, Ev. und Kath. Religionslehre, der lehrplankonform im Schulprogramm verbindlich für die gesamte Schülerschaft verankert wird.
- Die NS-Gedenkstätte ehemalige Synagoge wird als Gedenkort mit den außerschulischen Lernorten Stadtarchiv (Arisierung/Gedächtnis unserer Demokratie) und Stadtbibliothek Siegen inhaltlich verknüpft und durch den Filmbesuch „Wo ist Anne Frank?“ als drittes Angebot erweitert (VHS Siegen).
- Der digitale Lernraum „Gelber Stern“ (BipaLab/Bildungspartner NRW Stand September 2026: Start voraussichtlich 4.2027) in Kooperation mit dem Stadtarchiv als nachhaltigem außerschulischen Lernpartner macht das Projekt und damit die Grundschulen autark. Jede Klassenlehrerin und jeder Klassenlehrer kann dann für ihre/seine 4. Klasse einen individuellen digitalen Klassenraum mit allen Arbeitsblättern, ergänzenden Materialien und didaktischen Kommentaren nutzen. Bis dahin ist eine Anmeldung bei BipaLab Anfang 2027 sinnvoll. Die Projektmaterialien werden bis zur Aktivierung von BipaLab im Rahmen der Fortbildungen zur Verfügung gestellt.